

Von Engelland.

lix

rich der sechste / vnd der verlor widerumb die Normandy so sein vatter überkommen hatt. Es ständen auch auff seine vnderthanen wider ihn / vnd nach vil kriegsen schlugen sie ihn auß dem land. Auff ihn ist kommen Edwardus / der lang gestricken hatt mit dem vorigen Henrichen vmb das land. Vnd als er an das todtbeth kam / verzeuete vnnnd befalch er seine zwen sün seinem brüder Richards / aber Richardus für zu / vñ ließ die zwen sün tödten / vnd wolt das Reich besigen / do lege sich wider in des vordigen vertribnen Königs sün / Henrich der siebend / überwand in vnd ward er künig anno tausent vierhundert vier vnnnd siebentzig. Nach im hat Henrich der achte zu vnsern zeiten besessen das Reich / vnd hat zum ersten zu der ee gehabt Künig Ferdinand i von Hispanien tochter / darnach stieß er sie in ein closter / vnnnd nam eine vrom dem Engellischen adel / aber ließ jhr bald hernach das haupt abschlagen / hürerey halber wie man jr zu mißte. Er hat auch dem Römischen stül widerumb entzogen das jargelt / so seine vorfare auß gelübd gehn Rom geben haben.

Was krieg der Künig von Engelland wider Franckreich geführt hatt.

Der Künig Henrichen dem 6. vnd seinem sün Henrichen dem 7. solt du also merckē des anspruchs halbē so die Engellēder an Franckreich haben. Als R. Henrich der vatter gestarb / der künig Charles vom Franckreich tochter / vnd seines suns Schwester / der auch Carlen hieß / zu der ee hat gehabt / hat R. Henrich der sün nach seines vatters todt das Franckreich künigreich angesprochen für sein mäterlich erb / schrieb vnd nemmet sich offentlich ein künig zu Franckreich vnd Engelland / führt auch Franckreichisch wapen in seinem sigel / vnd zeichen auff d̄ münig. Die vrsach solcher anspruch was / dz hie vor in dem schweren krieg / als die Engellēder gāg Franckreich biß gehn Parys erobert hatten / vnd der krieg befrider / auch Catharina R. Caroli tochter Henri co dem ältern von Engelland vermählet / do selbst im heyrad abgeret / vnnnd beschlossen ward / so Carolus der damals noch kein sün hett / vor Henrico mit todt abgieng / als dan solte Franckreich der tochter nach / an Henricum oder seine leiblichen erben fallen. Hierin ward nit außgenommen / ob Carolo nachmals ein sün würde / das im Franckreich solte bleiben. Darüb wolt der jung R. Henrich Franckreich für sein mäterlich erbgüt haben / vnd den jungen Carlen seiner mäter brüder verschupffen. Hieraus entstünd grosser jamer vnd vñw im ganzen Reich / welches allenthalben jez durch die Burgundischen Fürsten / die es auch gern geerbt hetten / bald durch die Engellēder angefochten / auch darneben durch vielerley empörung der einwonern betribt ward / so ein theil diser / der ander jbener parveyen zu stimmen. Es erhäben sich vil krieg vnd auffrür / vnd auch feldstreich / fürnemlich verlären die Franzosen ein schlacht gegen den Engellēdern / darin jren ob 4000. todt bliben / vnd auß jnen vil fürsten / grauen vnd herren gefangen würdt. Diß geschach vmb das jar Christi 1428. Es hett dozumal R. Carlen schier all sein land gegen den Engellēdern vnd Burgundern verloren / biß an Viturgier gegre / dannenher er spötelich von eelichen geheuet ward der Viturgisch künig. Doch kere sich das glück vmb / vnd sieget R. Carlen wider die Engellēder an manchem ort / besunder vor Orlens vnd dem stetlin Gergen / darvon der künig ein hertz empfieng / vnd gewan widerumb Soiffon vnd vil befestungen / die gesene biß zu S. Dionyse. Es ward auch zu der selbige zeit der fürst vñ Arange herzog Phi-